



PENSIONS KASSE

Geschäftsbericht 2019



Hiermit erstatten wir den Lagebericht über das 61. Geschäftsjahr der Nestlé Pensionskasse VVaG (NPK), Frankfurt am Main, für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2019.

1. Grundlagen

Die NPK gewährt als kleinerer Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit im Sinne des § 210 Abs. 1 VAG an ihre Mitglieder Leistungen im Alter sowie im Invaliditäts- und Todesfall nach Maßgabe ihrer Versicherungsbestimmungen für den Versorgungsplan, die Versorgungsbausteine und das Vorsorgekonto. Die betriebliche Altersversorgung der Mitarbeiter der Nestlé-Gruppe Deutschland wird über die NPK und die NESTLÉ VERSORGUNGSKASSE GmbH (NVK), Frankfurt am Main, mit Rückdeckung in der Nestlé Rückdeckungskasse VVaG (NRK), Frankfurt am Main, erbracht.

Die NPK ist eine regulierte Pensionskasse im Sinne des § 233 Abs. 1 VAG und mit der Nummer 2196 bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Bonn, registriert. Ihre Tarife und Allgemeine Versicherungsbedingungen unterliegen der Genehmigungspflicht der BaFin. Die NPK führt folgende Tarife im Bestand:

Versorgungsplan und Versorgungsbausteine

Der Versorgungsplan ist eine Leistungszusage, die sich an dem letzten maßgebenden Entgelt orientiert. Er bietet eine betriebliche Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenversorgung an. Neben dem Versorgungsplan wurden seit dem 01.01.2002 freiwillige Versorgungsbausteine angeboten, über die sämtliche Trägerunternehmen die Möglichkeit erhielten, tarifvertragliche Entgeltumwandlungen bzw. andere betriebliche Altersversorgungsanwartschaften anzubieten. Sowohl der Versorgungsplan als auch die Versorgungsbausteine E und L sind für Neueintritte geschlossen und durch die neuen Tarife Vorsorgekonto VK1 und VK2 ersetzt worden.

Vorsorgekonto

Dem Vorsorgekonto liegt ein beitragsorientierter Versicherungstarif zu Grunde, den die NPK seit dem 01.01.2006 anbietet. Der Tarif wird als „VK1, der Stetige“ für gleichbleibende oder steigende, monatliche Beiträge angeboten. Der Arbeitgeber kann sich mit gleich hohen oder abweichenden Beiträgen wie das Mitglied beteiligen. Diese werden über die NVK einem entsprechenden Tarif der NRK zugeführt. In der Variante „VK2, der Variable“ besteht die Möglichkeit, Beiträge in unterschiedlicher Höhe auf das Vorsorgekonto einzuzahlen.

Die Erhebung von Nachschüssen ist satzungsgemäß sowohl gegenüber den Arbeitgebern als auch gegenüber den Mitgliedern ausgeschlossen.

Den Versicherten steht nach § 153 Abs. 1 VVG eine Beteiligung an den Bewertungsreserven zu. Die NPK hat hierzu die Möglichkeit des § 211 VVG genutzt und mit Genehmigung der BaFin in Satzung und Versicherungsbedingungen abweichende Bestimmungen getroffen. Hiernach beschließt die Vertreterversammlung jeweils jährlich für einen dreijährigen Turnus über die Beteiligung an den Bewertungsreserven. Dabei werden die gesetzlichen Solvabilitätsanforderungen, ausreichende Sicherheiten und Reserven zur Risikovorsorge berücksichtigt.

Die Vertreterversammlung hat in ihrer Sitzung im Juni 2018 beschlossen, dass die Versicherten nicht an den Bewertungsreserven zu beteiligen sind, da keine ausreichenden beteiligungsfähigen Reserven vorhanden sind. Die nächste Prüfung der Beteiligung an den Bewertungsreserven erfolgt in der Vertreterversammlung im Juni 2021 auf Basis der Daten zum 31.12.2020.

Funktionsausgliederungen

Seit dem 01.01.2007 besteht ein Funktionsausgliederungsvertrag zwischen der NPK und der Neversa – Dienstleistungen für betriebliche Versorgungssysteme eG (Neversa), Frankfurt am Main. Auf dessen Grundlage hat die Neversa die Bestandsverwaltung, die Leistungsbearbeitung, das Rechnungswesen, das Berichtswesen, die Immobilienbetreuung sowie interne Verwaltungs- und Systembetreuungsdienste der NPK übernommen. Zudem ist ein Funktionsausgliederungsvertrag mit der Nestlé Deutschland AG (ND), Frankfurt am Main, über die Durchführung der Internen Revision vereinbart worden.

Darüber hinaus bezieht die NPK fortdauernd externe Dienstleistungen in Bezug auf die Tätigkeiten des Verantwortlichen Aktuars und der versicherungsmathematischen Funktion, der Treuhänder des Sicherungsvermögens sowie zur Kapitalanlageverwaltung und Betreuung von Immobilienobjekten.

Verbandsmitgliedschaften

Die NPK ist über die Neversa Mitglied der Arbeitsgemeinschaft für betriebliche Altersversorgung e. V. (aba), Berlin, und außerdem Mitglied im Verband der Firmen-Pensionskassen e.V. (VFPK), Berlin. Sie wird in deren Gremien durch Vorstände der Kassen sowie Mitarbeiter der Neversa und der ND, vertreten.

2. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die nachfolgende Darstellung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen basiert auf der Pressemitteilung von Destatis vom 15.01.2020. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2019 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 0,6 % höher als im Vorjahr. Die deutsche Wirtschaft ist damit im zehnten Jahr in Folge gewachsen. Dies ist die längste Wachstumsphase im vereinten Deutschland. Das Wachstum hat im Jahr 2019 aber an Schwung verloren. In den beiden vorangegangenen Jahren war das preisbereinigte BIP deutlich stärker gestiegen, im Jahr 2017 um 2,5 % und im Jahr 2018 um 1,5 %. Verglichen mit dem Durchschnittswert der vergangenen zehn Jahre von + 1,3 % ist die deutsche Wirtschaft im Jahr 2019 schwächer gewachsen.

Die deutschen Exporte nahmen im Jahresdurchschnitt 2019 weiter zu, aber nicht mehr so stark wie in den Vorjahren: Preisbereinigt exportierte die deutsche Wirtschaft 0,9 % mehr Waren und Dienstleistungen als im Jahr 2018. Die preisbereinigten Importe stiegen mit + 1,9 % stärker.

Auf der Entstehungsseite des Bruttoinlandsprodukts war die wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2019 zweigeteilt: Einerseits verzeichneten die Dienstleistungsbereiche und das Baugewerbe überwiegend kräftige Zuwächse. Andererseits ist die Wirtschaftsleistung des Produzierenden Gewerbes (ohne Baugewerbe) eingebrochen. Insgesamt stieg die preisbereinigte Bruttowertschöpfung im Jahr 2019 gegenüber dem Vorjahr dadurch lediglich um 0,5 %.

Die Wirtschaftsleistung in Deutschland wurde im Jahresdurchschnitt 2019 erstmals von mehr als 45 Millionen Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Nach ersten Berechnungen waren 45,3 Millionen und damit rund 400.000 Personen mehr als im Jahr 2018 erwerbstätig. Dieser Anstieg von 0,9 % beruht vor allem auf einer Zunahme der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung. Wie schon in den Vorjahren überwogen eine höhere Erwerbsbeteiligung sowie die Zuwanderung von Arbeitskräften aus dem Ausland altersbedingte demografische Effekte sowie Abwanderungen aus Deutschland.

Der Staat erzielte im Jahr 2019 zum achten Mal in Folge einen Überschuss, der mit 49,8 Mrd. € nicht ganz an das Rekordergebnis von 62,4 Mrd. € im Jahr 2018 heranreicht. Gemessen am nominalen BIP errechnet sich für den Staat im Jahr 2019 eine Überschussquote von 1,5 %.

Die Verbraucherpreise in Deutschland erhöhten sich gemäß der Pressemitteilung vom 16.01.2020 des Statistischen Bundesamtes (Destatis) im Jahresdurchschnitt 2019 um 1,4 % gegenüber 2018 (2018: + 1,8 %).

Nach Angaben aus dem Jahresbericht 2018 der BaFin nahm der Kapitalanlagebestand der von der BaFin beaufsichtigten Pensionskassen im Jahr 2018 um 5,1 % auf rund 170,4 Mrd. € zu (2017: 162,2 Mrd. €). Die stillen Reserven der Branche sanken nach vorläufigen Angaben auf ca. 19,7 Mrd. € (2017: 23,6 Mrd. €). Dies entspricht ca. 11,6 % der gesamten Kapitalanlagen (2017: 14,5 %).

Geschäftsverlauf

Entgegen unserer im Vorjahr getroffenen Erwartung eines leicht niedrigeren Beitragsvolumens erreichten die Beitragseinnahmen für das Jahr 2019 19,2 Mio. € Beitragsvolumen. Ursache dafür war u.a. ein leichter Anstieg der beitragspflichtigen Anwärtler. Höhere Beiträge in dem Tarif Vorsorgekonto haben jedoch die rückläufigen Beiträge in den Alttarifen überkompensiert.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle sind trotz Erhöhung der Anzahl der Leistungsempfänger um 109 Rentner entsprechend unserer Erwartung zurückgegangen. Wie im Vorjahr erwartet, hat sich der seit einigen Jahren beobachtete Trend fortgesetzt, in dem die durchschnittliche Leistungshöhe der Rentenzugänge die der Rentenabgänge mit durchschnittlich höher dotierten Versorgungszusagen zunehmend unterschreitet.

Die Erwartung eines deutlich höheren Ergebnisses aus der Kapitalanlage hat sich realisiert. Aufgrund eines guten Kapitalmarktumfelds im Jahr 2019 wurden deutlich höhere Kapitalerträge aufgrund höherer Ausschüttungen aus unserem Spezialfonds erzielt. Die Erträge aus Vermietung der direkt gehaltenen Immobilien konnten entsprechend unserer Erwartung durch einen höheren Vermietungsstand und Mietpreisanpassungen etwas gesteigert werden. Die Beteiligungserträge aus der Nestlé Pensionskasse Grundstücksgesellschaft Genossenschaft & Co. OHG (NPG), Frankfurt am Main, sind entgegen der Vorjahresprognose durch Sonderabschreibungen auf zwei Immobilien um ca. 40 % gesunken.

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen haben insbesondere aufgrund etwas höherer Verwaltungskosten anders als erwartet leicht zugenommen. Wir hatten gleichbleibende Aufwendungen erwartet.

Trotz der guten Entwicklung des Kapitalanlageergebnisses liegt das Netto-Jahresergebnis 2019 aufgrund der versicherungstechnischen Ergebnisverwendungen mit 0,2 Mio. € auf Vorjahresniveau, aber unterhalb der im Vorjahr vorhergesagten Ergebnisbandbreite zwischen 0,3 Mio. € und 0,4 Mio. €.

Insgesamt ist das positive Jahresergebnis 2019 besser als erwartet ausgefallen.

Versichertenbestand

In der Übersicht auf Seite 11 werden die Versicherten der Kasse nach Anwärtern, Invaliden- und Altersrentnern sowie Hinterbliebenenrentnern aufgeschlüsselt.

Die Zahl der Anwärter ist um 9 auf 25.772 Personen gestiegen. Darin sind 664 (709) Versicherte enthalten, die mit unverfallbarem Anspruch auf Versorgungsleistungen vorzeitig aus dem Arbeitsverhältnis ausgeschieden sind und damit kein beitragspflichtiges Versicherungsverhältnis mehr zur NPK haben. Die Zahl der Rentempfänger stieg von 9.304 um 109 auf 9.413 Personen.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Geschäftsjahr 2019 gegenüber dem Vorjahr um 9,0 Mio. € auf 928,5 Mio. €.

Die Kapitalanlagen entsprechen mit 923,3 Mio. € rund 99,4 % der Bilanzsumme und erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 9,5 Mio. €. Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf weitere Anteilscheinzukäufe des Spezialfonds zurückzuführen. Der Buchwert der Anteile am Investmentvermögen nahm um 10,7 Mio. € zu.

Der Buchwert der Gebäude und Bauten ist maßgeblich aufgrund planmäßiger Abschreibungen von 1,2 Mio. € zurückgegangen.

Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen lag im Geschäftsjahr 2019 bei 3,8 % im Vergleich zu 2,4 % im Jahr 2018 und 3,3 % im Jahr 2017.

Die Passivseite besteht geschäftsmodelltypisch überwiegend aus der Deckungsrückstellung, die mit 866,5 Mio. € etwa 93,3 % der Bilanzsumme entspricht. Bezüglich der Entwicklung verweisen wir auf die Erläuterungen im Ausblick und im Anhang.

Der gemäß § 193 VAG zu bildenden Verlustrücklage wurden im Berichtsjahr 0,2 Mio. € aus dem Jahresüberschuss 2019 zugeführt. Sie beträgt nun 44,2 Mio. € und entspricht 5,1 % der Deckungsrückstellung.

Die am 31.12.2018 bilanzierte Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung von 6,6 Mio. € wurde gemäß Beschluss der Vertreterversammlung vom 04.06.2019 anteilig verwendet. Es wurde ein Betrag von 3,1 Mio. € entnommen und der Deckungsrückstellung zugeführt. Der verbliebene Rest von 3,5 Mio. € wurde auf neue Rechnung vorgetragen. Im Jahr 2019 konnten aus dem Rohüberschuss 3,4 Mio. € zugeführt werden, wodurch die Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung zum Bilanzstichtag 6,9 Mio. € beträgt.

Die laufenden Beitragseinnahmen und die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen decken die laufenden Ausgaben der Kasse.

Die Beitragseinnahmen lagen bei einer Zunahme der beitragspflichtigen Mitglieder um 9 im Geschäftsjahr 2019 mit 19,2 Mio. € um 0,3 Mio. € höher als die Beitragseinnahmen im Jahr 2018. Die Beiträge im Vorsorgekonto stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 0,5 Mio. € an. In den Alttarifen Versorgungsplan und in den Versorgungsbausteinen gingen die Beiträge zurück.

Die Erträge aus Kapitalanlagen betragen 37,4 Mio. € nach 24,1 Mio. € im Jahr 2018. Sie resultieren im Wesentlichen aus den Ausschüttungen aus dem NIA-Spezialfonds von 32,2 Mio. €, den Erträgen aus Grundstücken und Bauten von 3,4 Mio. €, den Erträgen aus Beteiligungen von 1,7 Mio. € und mit 0,1 Mio. € Zinserträge aus einem Schuld-scheindarlehen für Immobilienfinanzierungen.

Die Höhe der Aufwendungen für Versicherungsfälle hat sich trotz Anstieg der Anzahl von Leistungsempfängern um 109 Personen um 0,3 Mio. € auf 44,1 Mio. € reduziert. Dies ist vor allem auf eine fortwährende strukturelle Veränderung im Bestand der Leistungsempfänger zurückzuführen, wonach die durchschnittliche Leistungshöhe der Rentenzugänge die der Rentenabgänge zunehmend unterschreitet.

Die Veränderung der Deckungsrückstellung ergab einen Ertrag von 0,5 Mio. €. Im Vorjahr wurde ein Aufwand von 2,3 Mio. € gebucht.

Die sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen sind mit 9,3 Mio. € gegenüber 0,2 Mio. € im Vorjahr signifikant angestiegen. Hintergrund dafür ist die geplante Schlussstilgung des Darlehens an die ND in Höhe von 9,0 Mio. €. Im Berichtsjahr wurde eine höhere Gewinnzuweisung als im Vorjahr durchgeführt.

Das versicherungstechnische Ergebnis des Geschäftsjahres ist im Vergleich zum Vorjahr etwas gesunken.

Im Geschäftsjahr wurde ein Überschuss in Höhe von 3,6 (2,3)¹ Mio. € vor Abzug der Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen von 3,4 (2,1) Mio. € sowie der Einstellung in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG von 0,2 (0,2) Mio. € erzielt. Der Bilanzgewinn ist wie im Vorjahr ausgeglichen.

Die wirtschaftliche Lage der Kasse ist stabil. Die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen wurden auch im Geschäftsjahr 2019 übererfüllt. Die Ermittlung der Solvabilität per 31.12.2019 gemäß § 17 in Verbindung mit § 9 Abs. 1 KapAusstV führt zu einer Überdeckung von 9,1 Mio. € und einem Bedeckungsgrad von 124,1 %. Zur Verstärkung der Rechnungsgrundlage Zins bestand zum 31.12.2018 eine pauschale Zusatzrückstellung von 7,0 Mio. €. Im Geschäftsjahr 2019 ist auf Basis der Regelungen des Technischen Geschäftsplans eine weitere Verstärkung von 0,4 Mio. € für diesen Zweck vorgenommen worden.

Vorschlag für die Überschussverwendung 2019

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) wies zum Stichtag 31.12.2019 eine Rückstellung in Höhe von 6.877.290,25 € auf. Diese Rückstellung steht zur Überschussverwendung zur Verfügung.

Die RfB gliedert sich aufgrund der Berechnung des Verantwortlichen Aktuar wie folgt auf:

	€
a) Versorgungsplan Anwärter	2.561.538,33
b) die laufenden Renten Versorgungsplan	893.902,51
c) Versorgungsbausteine Anwärter und Renten	-761.248,60
d) Vorsorgekonto Anwärter und Renten	4.183.098,01
Stand Rückstellung für Beitragsrückerstattung zum 31.12.2019	6.877.290,25

Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Verantwortlichen Aktuar vor:

1. Alle im Jahr 2019 neu eingetretenen Versicherten in den Versorgungsplan erhalten einen Anspruch auf Sterbegeld gemäß Ziffer 7.2 des Technischen Geschäftsplans.
2. Für die bis zum 31.12.2019 erworbenen und am 01.01.2021 noch bestehenden Anwartschaften aus dem Vorsorgekonto erfolgt mit Wirkung vom 01.01.2021 eine Überschussbeteiligung in Form einer zusätzlichen Deckungsrückstellung.
Für Geburtsjahrgänge vor 1959 beträgt diese 3,50 % der zum 01.01.2020 schon erreichten zusätzlichen Deckungsrückstellung (Überschüsse aus den Jahren vor 2019) zzgl. 0,75 % des zum 31.12.2019 vorhandenen geschäftsplanmäßigen Deckungskapitals gemäß § 16 (3) der Versicherungsbedingungen ohne Überschüsse aus den Jahren vor 2019.
Für Geburtsjahrgänge ab 1959 beträgt diese 3,50 % der zum 01.01.2020 schon erreichten zusätzlichen Deckungsrückstellung (Überschüsse aus den Jahren vor 2019) zzgl. 3,50 % des zum 31.12.2019 vorhandenen geschäftsplanmäßigen Deckungskapitals gemäß § 16 (3) der Versicherungsbedingungen ohne Überschüsse aus den Jahren vor 2019.
Die Rentenzugänge 2020 nehmen an der Überschussbeteiligung der Anwärter durch Erhöhung der Renten um 3,50 % teil.
3. Die am 31.12.2019 laufenden Renten aus dem Vorsorgekonto werden zum 01.01.2021 um 0,75 % erhöht (d.h. zusammen mit der garantierten Erhöhung gemäß § 17 der Versicherungsbedingungen um insgesamt 1,75 %).

Für die Überschussverwendung wird zunächst der im Jahr 2019 nicht ausgeschüttete Restbetrag aus der am 01.01.2019 vorhandenen RfB verwendet.

¹ Angaben in Klammern jeweils Vorjahreszahlen

Bewegung des Bestandes an versicherten Personen im Geschäftsjahr 2019

	Anwärter		Invaliden- und Altersrenten				Hinterbliebenenrente					
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Summe der Jahresrenten ²	Witwen	Witwer	Waisen	Witwen Summe der Jahresrenten ²	Witwer Summe der Jahresrenten ²	Waisen Summe der Jahresrenten ²	
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl		€	Anzahl	Anzahl	Anzahl	€	€	€
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	16.524	9.239	4.548	2.659	33.393.552,03	2.004	38	55	9.080.436,54	39.834,96	30.480,12	
II. Zugang während des Geschäftsjahres												
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern	589	336	232	143	1.011.227,52	145	13	9	607.208,16	22.115,76	1.972,92	
2. sonstiger Zugang ¹	1	2	0	0	29.867,97	0	0	0	1.804,98	7,20	13,32	
3. gesamter Zugang	590	338	232	143	1.041.095,49	145	13	9	609.013,14	22.122,96	1.986,24	
III. Abgang während des Geschäftsjahres												
1. Tod	29	12	216	92	1.732.612,32	109	3	0	377.478,96	3.089,40	0,00	
2. Beginn der Altersrente	0	0	0	0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00	
3. Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit (Invalidität)	26	22	0	0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00	
4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf	0	0	2	5	2.617,80	0	0	6	0,00	0,00	6.748,08	
5. Ausscheiden unter Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	531	296	0	0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00	
6. Ausscheiden ohne Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	0	0	0	0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00	
7. sonstiger Abgang	2	1	0	0	0,00	0	0	0	1.135,92	0,00	0,00	
8. gesamter Abgang	588	331	218	97	1.735.230,12	109	3	6	377.478,96	4.225,32	6.748,08	
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres davon	16.526	9.246	4.562	2.705	32.699.417,40	2.040	48	58	9.311.970,72	57.732,60	25.718,28	
1. beitragsfreie Anwartschaften	374	290	0	0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00	
2. in Rückdeckung gegeben	0	0	0	0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00	

¹ z.B. Reaktivierung, Wiederinkraftsetzung, Erhöhung der Renten zum 31.12.2019.

² Einzusetzen ist hier der Betrag, der sich als zukünftige Dauerverpflichtung (entsprechend der Deckungsrückstellung) ergibt.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Wir rechnen für das Geschäftsjahr 2020 mit einer weltweiten rückläufigen wirtschaftlichen Entwicklung. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie können aufgrund der anhaltend hohen Dynamik der globalen Entwicklung noch nicht zuverlässig bewertet werden. Es ist aber bereits nach heutigem Stand mit deutlichen Auswirkungen auf das gesellschaftliche Leben und die wirtschaftliche Entwicklung zu rechnen. Zumindest für das erste Halbjahr sind erhebliche Verwerfungen am Kapitalmarkt zu verzeichnen. In Europa bestehen darüber hinaus zudem politische Spannungen, die sich an Ereignissen wie der drohenden Flüchtlingswelle aus Syrien, den Nach-Brexit-Verhandlungen und den wirtschaftlichen Problemen von Italien kristallisieren.

Die Aktienmärkte haben sich in den letzten Jahren deutlich besser entwickelt als das Umsatz- und Gewinnwachstum der Unternehmen. Die Kapitalmarktteilnehmer sind zunehmend vorsichtiger und reagieren empfindlich auf äußere Einflüsse. Dennoch befindet sich aufgrund der expansiven Geldpolitik der Notenbanken weiterhin eine enorme Geldmenge im Umlauf, so dass die Aktienmärkte zwangsläufig davon profitieren werden. In allen anderen Anlageklassen wie Anleihen und Immobilien sind inzwischen die Bewertungen so sehr gestiegen, dass die Steigerungen hier langsam an die Grenzen stoßen. Es bleibt abzuwarten, wie die Europäische Zentralbank unter der neuen Führung von Christine Lagarde ihre Geldpolitik nach Überwindung der Corona-Pandemie gestalten wird. Nach unserer Einschätzung werden auch für die kommenden drei Jahre die Zinsen auf dem derzeitigen, historisch niedrigen, Niveau verharren.

Die Erzielung einer langfristig auskömmlichen Rendite wird daher an allen Rentenmärkten schwierig bleiben. Wir haben unsere strategische Allokation durch eine im April 2019 erstellte Asset-Liability-Management-Studie (ALM-Studie) angepasst. Als Ergebnis ist die Immobilienquote erhöht und die Absolut Return Quote gesenkt worden.

Für das Jahr 2020 erwarten wir ein im Vergleich zum Berichtsjahr deutlich niedrigeres Ergebnis aus der Kapitalanlage. Durch unseren global investierten Spezialfonds ist bei Annahme des derzeitigen Kapitalmarktumfeldes mit einer im Vergleich zum Vorjahr deutlich geringeren Ausschüttungsquote zu rechnen. Die Erträge aus Vermietung der direkt gehaltenen Immobilien und die Beteiligungserträge aus der NPG werden zu etwas höheren Einnahmen führen.

Die beitragsorientierten Tarife versetzen die Kasse in die Lage, dem steigenden Bedarf nach arbeitnehmerfinanzierter Altersvorsorge gerecht zu werden. Aufgrund des starken Bezugs unserer Trägerunternehmen zur Nahrungsmittelbranche wird sich die Corona-Pandemie wenig auf die Beitragsentwicklung auswirken. Wir rechnen für das Jahr 2020 mit gleichbleibenden Beitragseinnahmen und gehen davon aus, dass keine signifikanten Änderungen im Anwärterbestand eintreten werden.

Bei den Aufwendungen für Versicherungsfälle prognostizieren wir eine Fortschreibung des derzeitigen Trends. Die Anzahl von Leistungsempfängern wird geringfügig steigen, die absoluten Aufwendungen für Rentenleistungen für das Jahr 2020 schätzen wir mit 43,6 Mio. € dagegen etwas geringer ein.

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen werden im Vergleich zum aktuellen Jahr aufgrund der planmäßigen Abschreibungen auf Immobilien und unverändert ausfallenden Verwaltungsaufwendungen insgesamt gleichbleiben. Aufgrund unserer diversifizierten Kapitalanlagestruktur und den bisher aufgebauten stillen Reserven sehen wir nachzeitigem Stand keine Notwendigkeit für Wertberichtigungen infolge möglicherweise bis zum nächsten Bilanzstichtag auf anhaltend niedrigem Niveau verbleibenden Kapitalanlagebewertungen.

Der Vorstand erwartet für das Geschäftsjahr 2020, vorbehaltlich einer nicht mit Sicherheit absehbaren Entwicklung der Kapitalmärkte und der wirtschaftlichen Entwicklung infolge der Corona-Pandemie ein Netto-Jahresergebnis in Höhe von 0,1 Mio. € bis 0,3 Mio. €.

Risiken, die die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinträchtigen können, liegen im Wesentlichen in den biometrischen Annahmen zu den übernommenen Leistungszusagen und in der Entwicklung der Kapitalmärkte. Das Kapitalmarktrisiko schließt das Zinsrisiko mit ein.

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement. Auf Basis der aufsichtsrechtlichen Anforderungen wird das bestehende Interne Steuerungs- und Kontrollsystem der Kasse kontinuierlich überprüft und weiter ausgebaut.

Die biometrischen Rechnungsgrundlagen für die Bausteintarife, die am 01.01.2002 eingeführt wurden, entsprechen den modifizierten „Heubeck Richttafeln 1998“. Für den Tarif „Vorsorgekonto“ finden die „Heubeck Richttafeln 2005G“ in modifizierter Form Anwendung. Hierin sind bereits für künftige Generationen die angenommenen Steigerungen der Lebenserwartung berücksichtigt. Für die Tarife Versorgungsplan und Versorgungsbausteine werden die zugrundeliegenden Rechnungsgrundlagen jährlich auf ausreichende Reserven bezüglich der eingerechneten Wahrscheinlichkeiten zu Sterblichkeit und Invalidität geprüft und gegebenenfalls angepasst. Dies führte zu einer Anpassung zum 31.12.2007 durch eine weitere Modifikation der „Heubeck Richttafeln 1998“. Der endgültige Anpassungsbedarf ist zum 31.12.2008 durch den Verantwortlichen Aktuar ermittelt und der BaFin vorgelegt worden. Mit Genehmigung der BaFin ist bis zum Jahr 2015 durch einen Zuführungsplan eine Verstärkung der Deckungsrückstellung im Bereich der biometrischen Rechnungsgrundlagen mit einem Sicherheitszuschlag von 5 % (entsprechend 51,0 Mio. €) erreicht worden. Aufgrund der Niedrigzinsphase ist bis 31.12.2018 vorsorglich eine pauschale Zusatzrückstellung von 7,0 Mio. € gebildet worden, um die Sicherheiten in der Rechnungsgrundlage Zins zu verstärken. Im Jahr 2019 ist eine weitere Zuführung von 0,4 Mio. € für diesen Zweck erfolgt.

Bei unseren Kapitalanlagen wird durch eine planmäßige Mischung und Streuung des Vermögens eine effiziente Vermögensaufteilung hinsichtlich Risiko und Rendite angestrebt. Die Grundsätze für unsere Kapitalanlagen sind in einer internen Kapitalanlagerichtlinie unter Beachtung der aufsichtlichen Beschränkungen festgehalten. Diese werden jährlich vom Gesamtvorstand überprüft und gegebenenfalls angepasst. Die Einhaltung der Kapitalanlagerichtlinie wird regelmäßig von der Innenrevision der ND überprüft. Die Kapitalanlagerichtlinie regelt die Erstellung von ALM-Studien, die darauf aufbauende strategische und taktische Asset Allocation, die Risiko- und Performancemessung, den Einsatz von alternativen Produktgruppen sowie den Investmentprozess.

Zur Früherkennung der Risiken unserer Kapitalanlagen wurde ein auf die Größe der Kasse abgestimmtes Überwachungssystem eingerichtet. Das Risiko der Kapitalanlagen wird laufend als VaR (Value at Risk) mit einem Konfidenzniveau von 99,5 % und einer quartalsweisen Betrachtungsperiode gemessen. Dem Gesamtvorstand wird darüber in regelmäßigen Sitzungen berichtet.

Das Kapital wird zum größten Teil von externen Investmentmanagern verwaltet. Diese investieren auf der Basis von transparenten und allgemein zugänglichen Anlageindizes sowie unter Beachtung von aufsichtsrechtlichen Anforderungen.

Die Firma Institutional Shareholder Services Germany AG, München, wurde beauftragt, die Nestlé-Versorgungseinrichtungen bei der Verstärkung der Nachhaltigkeitsausrichtung ihrer Kapitalanlagen zu unterstützen. Zusätzlich wird der Vorstand der NPK bei dieser Aufgabe von einem aus sechs externen Experten zusammengesetzten Socially Responsible Investments-Gremium (kurz: SRI) beraten. Dieses Gremium gibt sowohl dem Vorstand als auch dem Investment Committee der Kasse eine Rückkopplung über die Auswirkungen und Konsequenzen der Investments und hilft damit, die in den Nestlé Unternehmensgrundsätzen beschriebenen Werte zu unterstützen.

Aufgrund des positiven Jahresergebnisses konnten der Verlustrücklage 0,2 Mio. € zugeführt werden. Die Risikodeckungsmittel der Kasse bestehen aus der Verlustrücklage in Höhe von 44,2 Mio. €, aus der freien RfB in Höhe von 2,9 Mio. € und aus den stillen Reserven der Kapitalanlagen von 156,9 Mio. € im Jahr 2019. Das vorhandene Eigenkapital ist durch eine Sonderzuwendung der ND als Hauptträgerunternehmen mitfinanziert worden, von der zum Bilanzstichtag die Schlussstilgung von 9,0 Mio. € als Verbindlichkeit an die ND eingestellt ist. Die solide finanzielle Aufstellung der NPK und die Patronatserklärung der ND rechtfertigen weiterhin die Übernahme der kalkulierten Risiken und der damit auch verbundenen Chancen am Kapitalmarkt.

Jahresabschluss

1. Jahresbilanz zum 31. Dezember 2019

Aktivseite	€	€	31.12.2019 €	31.12.2018 Tsd. €
A. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		42.756.580,00		43.979
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen Anteile an verbundenen Unternehmen		81.500.000,00		81.500
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	798.979.412,81			788.279
2. Andere Kapitalanlagen	70.000,00			70
		799.049.412,81		
			923.305.992,81	913.828
B. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer Fällige Ansprüche	2.296,90			3
2. Mitglieds- und Trägerunternehmen	0,00			181
		2.296,90		
II. Sonstige Forderungen		1.787.177,85		3.246
davon an verbundene Unternehmen 1.720.039,03 € (Vj. 2.842 Tsd. €)			1.789.474,75	3.430
C. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		2.625.051,75		1.578
II. Andere Vermögensgegenstände		750.050,50		677
			3.375.102,25	2.255
Summe der Aktiva			928.470.569,81	919.513

Ich bestätige gemäß § 128 Abs. 5 VAG, dass das Sicherungsvermögen vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt ist.

Frankfurt am Main, 23. März 2020

Hötzendorfer
Treuhänder des Sicherungsvermögens

Passivseite	€	31.12.2019 €	31.12.2018 Tsd. €
A. Eigenkapital			
I. Gewinnrücklagen Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		44.200.000,00	44.000
B. Versicherungstechnische Rückstellungen			
I. Deckungsrückstellung	866.462.441,41		866.930
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	50.000,00		50
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	6.877.290,25		6.598
		873.389.731,66	873.578
C. Andere Rückstellungen			
I. Sonstige Rückstellungen		68.500,00	146
D. Andere Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber: Mitglieds- und Trägerunternehmen	9.733.613,33		687
II. Sonstige Verbindlichkeiten	1.003.521,40		1.061
davon gegenüber verbundenen Unternehmen 0,00 € (Vj. 0 Tsd. €)		10.737.134,73	1.748
E. Rechnungsabgrenzungsposten		75.203,42	41
Summe der Passiva		928.470.569,81	919.513

Ich bestätige, dass die Deckungsrückstellung nach dem geltenden Technischen Geschäftsplan berechnet worden ist.

Frankfurt am Main, 23. März 2020

Stratmann
Verantwortlicher Aktuar

2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

	€	31.12.2019 €	31.12.2018 Tsd. €
I. Versicherungstechnische Rechnung			
1. Verdiente Beiträge			
Gebuchte Beiträge		19.241.167,78	18.886
2. Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung		3.073.954,88	9.330
3. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus Beteiligungen			
davon aus verbundenen Unternehmen 1.720.039,03 € (Vj. 2.843 Tsd. €)	1.720.039,03		2.843
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen			
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.365.109,36		3.214
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	32.297.500,00		17.669
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0,00		344
		37.382.648,39	24.070
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge		0,00	47
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle			
Zahlungen für Versicherungsfälle		44.089.458,88	44.429
6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen			
Deckungsrückstellung		467.900,68	-2.284
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen		3.353.671,60	2.129
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			
a) Abschlussaufwendungen	55.291,92		54
b) Verwaltungsaufwendungen	747.042,89		733
		802.334,81	787
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	1.103.620,61		933
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	1.222.183,00		1.222
		2.325.803,61	2.155
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		9.337.457,49	193
11. Versicherungstechnisches Ergebnis		256.945,34	356
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Sonstige Erträge	51.527,35		84
2. Sonstige Aufwendungen	58.347,18		93
		6.819,83	9
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		250.125,51	347
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		50.125,51	147
5. Jahresüberschuss		200.000,00	200
6. Einstellungen in Gewinnrücklagen			
in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		200.000,00	200
7. Bilanzgewinn		0,00	0

3. Anhang

Die Nestlé Pensionskasse VVaG (NPK) mit Sitz in Frankfurt am Main ist unter der Nummer 2196 bei der BaFin registriert.

a) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Aufstellung des Jahresabschlusses der NPK für das Geschäftsjahr 2019 erfolgte nach den Vorschriften des HGB sowie den besonderen Vorschriften des VAG, der RechVersV sowie der Satzung.

Die Bilanzierung und Bewertung der Vermögens-, Schuld- und Rechnungsabgrenzungsposten ist unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften und der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung erfolgt.

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen der Kasse dienen der dauerhaften Vermögensanlage. Sie werden nach den Vorschriften des Anlagevermögens bilanziert.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Ermittlung des Zeitwerts erfolgte anhand der von Sachverständigen jeweils für ein Objekt im Jahr 2015 und 2016 und für zwei Objekte im Jahr 2017 erstellten Verkehrswertgutachten nach der Ertragswertberechnung unter anderem nach den Grundsätzen der Immobilienwertermittlungsverordnung vom 19.05.2010 sowie den Wertermittlungsrichtlinien 2006 vom 01.03.2006. Die Abschreibungen für die Gebäude betragen jährlich 2 % der fortgeschriebenen Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. 3 % sofern der Ansatz einer Restnutzungsdauer von bis zu 50 Jahren als nicht sachgerecht einzuschätzen ist.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sind vermindert um Gesellschafterentnahmen zu Anschaffungskosten bilanziert. Für die Beteiligung wird als Zeitwert die Summe der Verkehrswerte, der in die Beteiligung eingebrachten Immobilien herangezogen.

Die Anteile an Investmentvermögen werden zu Anschaffungskosten unter Beachtung des gemilderten Niederstwertprinzips bilanziert. Als Zeitwerte für die Investmentanteile werden die Rücknahmepreise zum Bilanzstichtag herangezogen.

Die anderen Kapitalanlagen sind zu Anschaffungskosten bilanziert. Der Zeitwert entspricht dem Nennwert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Der Ansatz der ausgewiesenen liquiden Mittel und Mietforderungen sowie der sonstigen Posten erfolgt zu Nennwerten. Die Forderungen an Mieter aus Nebenkosten sowie die Verbindlichkeiten aus Vorauszahlungen der Mieter werden unsaldiert unter den „anderen Vermögensgegenständen“ bzw. den „sonstigen Verbindlichkeiten“ ausgewiesen.

Erforderliche Einzelwertberichtigungen werden bei Bedarf in angemessener Höhe vorgenommen.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Deckungsrückstellung wurde für die am 31.12.2005 bestehenden Tarife nach dem ab 31.12.2001 gültigen Technischen Geschäftsplan (letzte Änderung genehmigt am 23.03.2017) ermittelt. Rechnungsgrundlagen sind modifizierte „Heubeck Richttafeln 1998“ und ein Rechnungszins von 3,5 % unter Berücksichtigung des prospektiven Verfahrens. Zur Berücksichtigung der steigenden Lebenserwartung ist in der Deckungsrückstellung eine Verstärkung durch Neufestsetzung der biometrischen Rechnungsgrundlagen enthalten. Mit Genehmigung der BaFin ist bis zum Jahr 2015 durch einen Zuführungsplan eine Verstärkung der Deckungsrückstellung im Bereich der biometrischen Rechnungsgrundlagen mit einem Sicherheitszuschlag von 5 % (entsprechend 51,0 Mio. €) erreicht worden. Bei dem zum 01.01.2006 eingeführten Tarif „Vorsorgekonto“ dienen als Rechnungsgrundlagen modifizierte „Heubeck Richttafeln 2005G“. Der Rechnungszins beträgt in der Anwartschaftsphase bis Alter 60 0 % und danach in der Anwartschaftsphase und in der Rentenbezugszeit 2,75 %. Des Weiteren ist eine garantierte Steigerung der laufenden Leistungen um 1 % p. a. eingerechnet. Die Deckungsrückstellung des Tarifs „Vorsorgekonto“ wird ebenfalls nach dem prospektiven Verfahren ermittelt. Unter Beachtung von § 62 RechVersV erfolgt eine jährliche Ermittlung.

Zusätzlich zur Deckungsrückstellung wurde bis zum 31.12.2018 eine pauschale Zusatzrückstellung von 7,0 Mio. € gebildet, um die Sicherheiten in der Rechnungsgrundlage Zins zu verstärken. Diese wird auf Basis der Regelungen des Technischen Geschäftsplans aus dem Rohüberschuss 2019 um weitere 0,4 Mio. € erhöht und beträgt zum Bilanzstichtag nun 7,4 Mio. €.

In der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle werden alle am Bilanzstichtag bekannten und zu berücksichtigenden Versicherungsfälle mit ihrem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt. Als voraussichtlicher Erfüllungsbetrag wird der durchschnittliche Aufwand für Spätschadenleistungen der vergangenen fünf Jahre zugrunde gelegt.

Die Bilanzierung der Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung wird gemäß den Bestimmungen der Satzung, des Technischen Geschäftsplans und der Versicherungsbedingungen sowie den Beschlüssen der Vertreterversammlung vorgenommen.

Andere Rückstellungen

Die anderen Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags berücksichtigt. Die Restlaufzeit der Rückstellungen beträgt zum Bilanzstichtag weniger als ein Jahr, weshalb auf eine Abzinsung verzichtet wird.

Andere Verbindlichkeiten

Die anderen Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Die Verbindlichkeiten sind nicht durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte besichert.

Rechnungsabgrenzungsposten

Es handelt sich bei dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten um Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Derivative Finanzinstrumente und Fremdwährungsgeschäfte

Es werden keine Derivat- oder Fremdwährungsgeschäfte im Direktbestand durchgeführt.

b) Entwicklung der Aktivposten A. I. bis A. III. im Geschäftsjahr 2019

	Bilanzwerte Vorjahr €	Zugänge €	Abgänge €	Abschrei- bungen €	Bilanzwerte Geschäftsjahr €	Zeitwerte Geschäftsjahr €
A. I. Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	43.978.763,00	0,00	0,00	1.222.183,00	42.756.580,00	56.700.000,00
A. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	81.500.000,00	0,00	0,00	0,00	81.500.000,00	113.939.781,15
A. III. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	788.279.534,57	10.699.878,24	0,00	0,00	798.979.412,81	909.490.154,46
2. Andere Kapitalanlagen	70.000,00	0,00	0,00	0,00	70.000,00	70.000,00
3. Summe A. III.: Sonstige Kapitalanlagen	788.349.534,57	10.699.878,24	0,00	0,00	799.049.412,81	909.560.154,46
Insgesamt	913.828.297,57	10.699.878,24	0,00	1.222.183,00	923.305.992,81	1.080.199.935,61

c) Angaben zur Bilanz

Aktiva

Die **Kapitalanlagen** haben sich im Geschäftsjahr 2019 um 9.478 Tsd. € auf 923.306 Tsd. € erhöht; ihre Entwicklung ist in der Übersicht auf Seite 19 dargestellt.

Die Kasse besitzt zum Bilanzstichtag vier **Grundstücke und Bauten**. Dabei handelt es sich um drei Grundstücke mit Geschäfts- und anderen Bauten sowie um ein Grundstück mit Wohnbauten. Für planmäßige Abschreibungen fielen Aufwendungen im Umfang von 1.222 Tsd. € an.

Die **Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** bestehen aus Anteilen am verbundenen Unternehmen NPG. Alleinigiger Gegenstand der NPG ist der Erwerb, die Bebauung und Verwaltung von Grundstücken und Baulichkeiten, deren Einkünfte der Sicherung der betrieblichen Altersvorsorge im Nestlé-Konzern dienen. Der Buchwert der Gesellschaftsanteile der NPK zum Bilanzstichtag beträgt 81.500 Tsd. €. Unter sonstige Angaben wird darüber näher berichtet.

Der Posten **Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere** beinhaltet ausschließlich Anteile am NIA-Spezialfonds. Es handelt sich um einen Multi-Asset-Fonds, der mittels einer Dachfondstruktur global u. a. in die Assetklassen Rentenpapiere, Aktien, Immobilien und Cash investiert und für dessen Anteile eine tägliche Rückgabe möglich ist. Zum 31.12.2019 hat der Spezialfonds einen Buchwert von 798.979 (788.279) Tsd. € und verfügt über stille Reserven in Höhe von 110.511 (42.146) Tsd. €.

Der Posten **andere Kapitalanlagen** beinhaltet einen Anteil in Höhe von 9,0 % an den eingezahlten Geschäftsanteilen der Neversa. Die Neversa verfügte zum 31.12.2018 über ein Eigenkapital von 2.794 Tsd. € bei einem Jahresergebnis 2018 von 216 Tsd. €.

Die stillen Reserven der Kapitalanlagen betragen 156.894 (82.467) Tsd. €. Dies entspricht 17,0 % (9,0 %) des Buchwerts der gesamten Kapitalanlagen in Höhe von 923.306 (913.828) Tsd. €.

	Zeitwert €	Buchwert €	Bewertungs- reserve €
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken laut Bilanz A. I.	56.700.000,00	42.756.580,00	13.943.420,00
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen laut Bilanz A. II.	113.939.781,15	81.500.000,00	32.439.781,15
Sonstige Kapitalanlagen laut Bilanz A. III.	909.560.154,46	799.049.412,81	110.510.741,65
Bewertungsreserve insgesamt			156.893.942,80

Die **Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** beinhalten mit 2 (3) Tsd. € Beitragsforderungen an Versicherungsnehmer. Im Vorjahr betrug die Beitragsforderungen an Mitglieds- und Trägerunternehmen 181 Tsd. €.

Der Posten **sonstige Forderungen** beträgt 1.787 (3.246) Tsd. € und betrifft im Wesentlichen den Gewinnanspruch gegenüber der NPG mit 1.720 (2.843) Tsd. €. Weitere 50 (73) Tsd. € resultieren aus Mietforderungen.

Der Posten **laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand** beträgt 2.625 (1.578) Tsd. € und besteht zum überwiegenden Anteil aus laufenden Bankguthaben bei dem Kreditinstitut Commerzbank AG, Frankfurt am Main.

Unter **andere Vermögensgegenstände** sind Forderungen gegenüber Mietern aus noch nicht abgerechneten Heiz- und Nebenkostenumlagen in Höhe von 750 (677) Tsd. € ausgewiesen, dem stehen 676 (679) Tsd. € Vorauszahlungen gegenüber (vgl. Posten „sonstige Verbindlichkeiten“).

Passiva

Im **Eigenkapital** konnte der Verlustrücklage gemäß § 193 VAG ein Betrag von 200 (200) Tsd. € aus dem Jahresüberschuss 2019 zugeführt werden. Sie besteht in Höhe von 44.200 (44.000) Tsd. € und entspricht 5,1 % der Deckungsrückstellung.

Bei den **versicherungstechnischen Rückstellungen** reduzierte sich die Deckungsrückstellung zum 31.12.2019 um 468 Tsd. € auf 866.462 Tsd. €. Sie setzt sich aus 607.633 Tsd. € für Anwartschaften und Renten im Versorgungsplan sowie sonstige Verpflichtungen, 124.260 Tsd. € für Versorgungsbausteine, 127.169 Tsd. € für das Vorsorgekonto und 7.400 Tsd. € für eine pauschale Zusatzrückstellung zur Verstärkung der Sicherheiten in der Rechnungsgrundlage Zins zusammen. In der Deckungsrückstellung sind rechnungsmäßige Verwaltungskosten berücksichtigt.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** ist weiterhin in Höhe von 50 Tsd. € gebildet.

Der **Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung** (Überschussbeteiligung) wurde die von der Vertreterversammlung gemäß den Beschlüssen vom 04.06.2019 vorgesehene Verwendung in Höhe von 3.074 Tsd. € entnommen.

In dieser Rückstellung verbleibt vor Zuführung aus dem Überschuss 2019 ein Restbetrag von 3.524 Tsd. €. Die Zuführung aus dem Überschuss 2019 beträgt 3.354 Tsd. €. Über die weitere Verwendung des Betrags von insgesamt 6.877 Tsd. € hat die Vertreterversammlung unter Genehmigungsvorbehalt der BaFin noch zu beschließen.

Die **sonstigen Rückstellungen** von 69 (146) Tsd. € beinhalten Verpflichtungen aus zum Bilanzstichtag noch nicht abgerechneten Leistungen.

Die **anderen Verbindlichkeiten** in Höhe von insgesamt 10.737 (1.748) Tsd. € beinhalten Verbindlichkeiten gegenüber Mitglieds- und Trägerunternehmen im Umfang von 9.734 (687) Tsd. €. Dieser Posten enthält die Verpflichtung aus der geplanten Schlussstilgung der Sonderzuwendung der ND von 9.000 Tsd. € und zudem die regelmäßig aus Beitragsvorauszahlungen resultierenden Verbindlichkeiten von 687 Tsd. €. Des Weiteren sind im Posten andere Verbindlichkeiten zudem sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 1.004 (1.061) Tsd. € enthalten. Aus Nebenkosten-Vorauszahlungen resultieren 676 (679) Tsd. € (vgl. Posten „andere Vermögensgegenstände“) und aus Verbindlichkeiten gegenüber Mietern aus Mietkautionen von 270 (269) Tsd. €. Es bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von 22 (22) Tsd. € mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren aus eingezahlten Mietkautionen. Darüber hinaus enthalten die Verbindlichkeiten keine Beträge mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Der passive **Rechnungsabgrenzungsposten** enthält im Voraus erhaltene Mieten.

	€
Stand Rückstellung für Beitragsrückerstattung zum 31.12.2018	6.597.573,53
Für die bis zum 31.12.2018 erworbenen und am 01.01.2020 noch bestehenden Anwartschaften aus dem Vorsorgekonto erfolgt mit Wirkung vom 01.01.2020 eine Überschussbeteiligung in Form einer zusätzlichen Deckungsrückstellung in Höhe von 3,00 % des zum 31.12.2018 vorhandenen geschäftsplanmäßigen Deckungskapitals	-3.045.308,22
Verbrauch für die Erhöhung der am 31.12.2018 laufenden Renten aus dem Vorsorgekonto mit Wirkung zum 01.01.2020 um 0,50 %	-28.646,66
Vortrag RfB vor Zuführung aus Überschuss 2019	3.523.618,65

d) Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **verdienten Beiträge** resultieren ausschließlich aus Pensionsversicherungen und betragen im Geschäftsjahr 19.241 (18.886) Tsd. €. Der Anwärterbestand der Alttarife Versorgungsplan und Versorgungsbausteine nimmt tendenziell ab und führt zu einer Abnahme der Beitragseinnahmen. Die Beiträge im Tarif Vorsorgekonto nahmen hingegen um 0,5 Mio. € im Berichtsjahr zu. Es werden ausschließlich Kollektivversicherungen angeboten.

	2019 Tsd. €	2018 Tsd. €
Vorsorgekonto	12.800,6	12.317,6
Versorgungsplan, davon Einmalbeitrag 26,3 (31,1) Tsd. €	4.117,8	4.319,4
Versorgungsbausteine	2.322,8	2.249,2
Verdiente Beiträge	19.241,2	18.886,2

Die **Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung** (Überschussbeteiligung) in Höhe von 3.074 (9.330) Tsd. € werden zur Mitfinanzierung der Erhöhung der Deckungsrückstellung verwendet.

Die **Erträge aus Kapitalanlagen** in Höhe von 37.383 (24.070) Tsd. € enthalten mit 32.200 (17.200) Tsd. € Ausschüttungen aus dem NIA-Spezialfonds. Aus der Ergebnisabführung von der NPG resultieren 1.720 (2.842) Tsd. € Erträge. Die Mieterträge belaufen sich auf 3.365 (3.214) Tsd. €. Zudem beinhaltet dieser Posten 98 (413) Tsd. € Zinsertrag aus einem Schuldscheindarlehen. Die Erträge aus Kapitalanlagen lagen in 2019 vor allem aufgrund der deutlich höheren Ausschüttungshöhe aus dem NIA-Spezialfonds erheblich über dem Ergebnis aus dem Vorjahr.

Die **Aufwendungen für Versicherungsfälle** haben sich trotz Anstiegs der Anzahl von Leistungsempfängern um 109 Personen im Vergleich zum Vorjahr um 340 Tsd. € auf 44.089 Tsd. € reduziert. Die durchschnittliche Leistungshöhe der Rentenzugänge hat die der Rentenabgänge unterschritten. Die in den Aufwendungen für Versicherungsfälle enthaltenen, gezahlten und zurückgestellten Versicherungsleistungen setzen sich für das Jahr 2019 und das Vorjahr wie folgt zusammen:

	2019 Tsd. €	2018 Tsd. €
Altersrenten	32.573,4	33.148,8
Invalidenrenten	900,1	849,5
Witwen-, Witwer- und Waisenrenten	8.919,2	8.785,2
Sterbegelder	323,5	283,3
Spätschäden	64,1	46,1
Summe Rentenzahlungen	42.780,3	43.112,9
Kapitalzahlungen wegen Rückkauf	810,7	830,3
Regulierungsaufwendungen	498,5	485,8
Aufwendungen für Versicherungsfälle	44.089,5	44.429,0

Die **Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen** betrifft die Auflösung der Deckungsrückstellung mit 468 (-2.284) Tsd. €.

Im Geschäftsjahr betragen die ermittelten **Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen** 3.354 (2.129) Tsd. €.

Die **Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb** umfassen die Verwaltungsaufwendungen in Höhe von 747 (733) Tsd. € und mit 55 (54) Tsd. € Abschlussaufwendungen. Weitere im Rahmen der Kostenverteilung der RechVersV berücksichtigte Aufwendungen der Funktionsbereiche sind in den Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für Kapitalanlagen bzw. sonstige Aufwendungen enthalten.

Die **Aufwendungen für Kapitalanlagen** in Höhe von 2.326 (2.155) Tsd. € beinhalten mit 1.104 (933) Tsd. € Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen. Darin enthalten sind Grundsteuern für den Immobilienbestand im Umfang von 135 (56) Tsd. €. Planmäßige Abschreibungen auf Gebäude fielen in Höhe von 1.222 (1.222) Tsd. € an.

Der Posten **sonstige versicherungstechnische Aufwendungen** in Höhe von 9.337 (193) Tsd. € betrifft Deckungskapitalauszahlungen und -übertragungen. In diesem Jahr enthält dieser Posten 9.000 Tsd. € Aufwendungen für eine geplante Schlussstilgung der von der ND im Jahr 2008 gewährten Sonderzuwendung.

Die **sonstigen Erträge** in Höhe von 52 Tsd. € betreffen Umsatzsteuererstattungen aus umsatzsteuerpflichtiger Vermietung. Der Betrag von 84 Tsd. € aus dem Vorjahr entfiel ausschließlich auf die genossenschaftliche Rückvergütung der Neversa.

In den **sonstigen Aufwendungen** sind insbesondere die Kosten für den Jahresabschlussprüfer von 25 (29) Tsd. €, Zinsen und Gebühren aus Bankgeschäften von 14 (16) Tsd. €, Umlagen und Gebühren der BaFin von 11 (23) Tsd. € sowie Verbandsbeiträge von 7 (7) Tsd. € enthalten.

Die NPK erzielte im Geschäftsjahr 2019 einen Jahresüberschuss in Höhe von 200 (200) Tsd. €, der wie im Vorjahr vollständig in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG eingestellt wird.

e) Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB bestanden zum 31.12.2019 nicht.

Es bestehen **sonstige finanzielle Verpflichtungen** für langfristige Mietkautionsverbindlichkeiten in Höhe von 121 Tsd. €.

Ergänzende Angaben zur Tochtergesellschaft NPG: An der NPG sind die NPK mit einem Kapitalanteil in Höhe von 50 Tsd. € sowie die Neversa, ohne Kapitalanteil beteiligt. Die ausstehende Einlage der NPK in Höhe von 50 Tsd. € ist nicht eingefordert. Damit beträgt die Anteilsquote an der NPG 100 % vom Kapitalanteil.

Das Ergebnis der NPG steht vollumfänglich der NPK zu. Die Neversa erhält lediglich eine Haftungsvergütung von jährlich 10 Tsd. €.

Die NPK hat an die NPG Ende des Jahres 2009 Grundstücke zu einem Preis von 82,3 Mio. € verkauft. Hierbei entstand ein Buchgewinn von 36,1 Mio. €. Mit Fälligkeit zum 20.04.2010 hat die NPK an die NPG ein weiteres Grundstück zum Preis von 7,2 Mio. € veräußert. Dabei wurden stille Reserven von 1,9 Mio. € realisiert. In 2010 erfolgte von NPK die Einlage von 89,5 Mio. € auf das Kapitalkonto II der NPG, die dem Kaufpreis der Immobilien entspricht. Gemäß Gesellschafterzirkularbeschluss vom 17.10.2017 und vom 02.01.2018 entnahm die NPK jeweils 4,0 Mio. € aus dem Kapitalkonto II der NPG. Der Wert der Gesellschaftsanteile der NPK beträgt somit 81,5 Mio. €.

Das Ergebnis der NPG für das Geschäftsjahr 2019 in Höhe von 1.720.039,03 € wird phasengleich durch die Gesellschafterin NPK vereinnahmt.

Auf die Aufstellung eines Konzernabschlusses der NPK und einer Einbeziehung der NPG in einen Konzernabschluss der NPK ist nach § 296 Abs. 2 HGB verzichtet worden, da die Einbeziehung der NPG kein wesentlich anderes Bild als der Einzelabschluss der NPK liefern würde.

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal. Die Vorstände sind ausschließlich Beschäftigte des Hauptträgerunternehmens bzw. der Neversa und erhalten von diesen ihre Gehaltszahlungen. Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten keine Vergütungen oder Aufwandspauschalen.

f) Organe der Kasse

Gemäß Artikel 17 der Satzung besteht die Vertreterversammlung aus 100 Vertretern (derzeit 97 Aktive), die für eine Amtsdauer von fünf Jahren (01.01.2018 – 31.12.2022) gewählt worden sind.

Nihat Alboyaci	Ralf Jaster (ab 01.06.2019)	Andrea Schlüppmann
Günter Amthor	Berthold Jörke	Stefanie Schmerbeck
Rainer Ave	Azra Kajic (bis 30.04.2019)	Michael Schmetten
Michael Bahrstadt	Robert Kiermeier	Mario Schmidt
Christian Bauer	Andreas Kiok	Dirk Schmiedgen
Robert Becker	Wolfgang Klee	Arno Schulze-Kettermann
Thomas Becker	Thomas Krause	Christian Volker Schwarz (bis 30.04.2019)
Harald Beims	Michael Krause	Harald Seeliger
Gabriele Bemmerl	Martina Kretschmer	Helmut Stadler
Fred Berberich	Edgar Kroner	Jörg Stegen
Dominik Bergmann	Aydin Küçük	Gerhard Stephan
Volkmar Berthold	Thomas Ley	Nina Szeschek
Uwe Betz	Horst Löbber	Jessica Yasmin Thamm-Gonschorek
Andrea Boehm-Kreja	Peter Lubert	Dietmar Timm
Guido Buchmann	Maria Luceri	Ortwin Tork
Andreas Busch (ab 01.05.2019)	Hartmut Lungwitz	Marion Treutner (ab 01.05.2019)
Markus Chromik	Sabrina Maier	Arnim Umlandt
Marina Cilleli	Rene Mainka	Stephan Vogel
Aysel Doll	Uwe Monsees	Iris Waibel
Astrid Drossmann	Barbara Müller	Bruno Weiß
Eric Engel	Carolin Münzel (bis 31.01.2019)	Ruth Welner
Markus Fleischmann	Frank Ode	Sonja Wiczorek
Sabine Froelich	Andreas Parusel	Bernd Wilczek
Matthias Gaddum	Katja Petracca	Ralf Wozniak
Johann Ganslmeier	Alfons Rackerseder	Waltraud Zettl
Nicole Grulke	Martin Rahn	Mike Ziepke (bis 31.05.2019)
Franz-Xaver Hafner	Robert Rastädter	Andreas Zorn
Burgl Haidermoser (ab 01.05.2019)	Bernd Rau	
Franz Härtle	Karl-Heinz Rausch	
David Hawelka	Simone Reichenbach	
Erich Herbst	Joerg Rohrer	
Christiane Herz	Harry Rosenhahn	
Martin Hildenbrandt	Pascal Rousselot	
Peter Hillesheim	Gerhard Ruhaltinger	
Marianne Hinz	Andreas Salzmann	
Marten Hipp	Jennifer Sauter	
Michael Huith	Heiko Schaffrinski	

Aufsichtsrat

Vorsitzende		Stellvertreter	
Ralf Hengels (bis 09.05.2019)	Vorstand und Arbeitsdirektor, Nestlé Deutschland AG		
Michael Dekert (ab 09.05. bis 31.12.2019)	Bereich Altersversorgung, Nestlé Deutschland AG		
Beisitzer			
Olaf Petersen (bis 31.08.2019)	Leiter Finanzen und Rechnungswesen/NBS, Nestlé Unternehmungen Deutschland GmbH	Helge Köhlbrandt	Leiter der Rechtsabteilung, Nestlé Deutschland AG
Ralf Hengels	Vorstand und Arbeitsdirektor, Nestlé Deutschland AG	Thomas Eisleben	Werkspersonalleiter, Nestlé Deutschland AG
Dr. Peter Koberg	Leiter der Steuerabteilung, Nestlé Unternehmungen Deutschland GmbH	Christian Jacob (bis 31.05.2019)	Rechtsabteilung, Nestlé Deutschland AG
		Ulrich Günther (ab 01.06.2019)	Leiter Rechnungswesen, Nestlé Deutschland AG
Ulrich Günther (bis 31.05.2019)	Leiter Rechnungswesen, Nestlé Deutschland AG	Rainer Gößwald (bis 31.05.2019)	Leiter Finanzen und Controlling, Froneri Schöller GmbH
Norbert Klein (ab 01.06.2019)	Leiter Altersversorgung, Nestlé Deutschland AG	Reinhard Leuf (ab 01.06.2019)	HR Group Manager, Nestlé Deutschland AG
Reinhard Leuf (bis 31.05.2019)	HR Group Manager, Nestlé Deutschland AG	Jürgen Straßburger (bis 31.08.2019)	Leiter Personalsysteme, Nestlé Deutschland AG
Steffen Kindler (ab 01.06.2019)	Vorstand Finanzen und Controlling, Nestlé Deutschland AG	Olaf Petersen (ab 01.09.2019)	Leiter Finanzen und Rechnungswesen/NBS, Nestlé Unternehmungen Deutschland GmbH
Dr. Gérard Pafumi (ab 01.02.2019)	Senior Corporate Pension Strategist, Société des Produits Nestlé S.A.	Heiko Rangwich	Leiter Gesamtvergütung und Führungs- kräfteentwicklung, Nestlé Deutschland AG
Jörg Reincke	Technischer Service Werk Hamburg, Nestlé Deutschland AG	Robert Lederhofer	Bezirksleiter/Betriebsrat, Nestlé Purina und Nestlé Nutrition
Alfred Gruber	Betriebsratsvorsitzender Werk Singen, Nestlé Deutschland AG	Johann Mitterer	Betriebsratsvorsitzender, InnFood GmbH
Michael Dekert	Bereich Altersversorgung, Nestlé Deutschland AG	Jürgen Arnolds	Betriebsrat, Werk Biessenhofen, Nestlé Deutschland AG
Falk Schwerdtner	Marketing Eis Retail Operation Manager, Froneri Schöller GmbH	Andreas Bussmann	Fachkraft für Lebensmitteltechnik Werk Lüdinghausen, Nestlé Deutschland AG
Petra Schreiner	Assistentin Marketing Heißgetränke, Nestlé Deutschland AG	Rainer Ganski	Supply Chain Produktionsplanung Werk Singen, Nestlé Deutschland AG
Gertrudis Berghoff	Controlling, Bübchen-Werk Ewald Hermes Pharmazeutische Fabrik GmbH	Alfred Herges	Betriebsrat Nestlé Außendienst, Nestlé Deutschland AG

Vorstand

Christian Jacob (Vorstand ab 01.06.2019) (Vorstandsvorsitzender ab 01.09.2019)	Leiter Altersversorgung Nestlé Deutschland AG, Frankfurt am Main (zuständig für strategische Unternehmensplanung, Kapitalanlagen und Versorgungspläne)
Hubert Stücke (Vorsitzender bis 31.08.2019)	Mitglied des Vorstands Nestlé Deutschland AG, Frankfurt am Main (zuständig für strategische Unternehmensplanung und Risikomanagement)
Norbert Klein (bis 31.05.2019)	Leiter Altersversorgung Nestlé Deutschland AG, Frankfurt am Main (zuständig für Kapitalanlagen und Versorgungspläne)
Christine Kaulbersch	Vorstand Neversa – Dienstleistungen für betriebliche Versorgungssysteme eG, Frankfurt am Main (zuständig für Versicherungstechnik und Geschäftsprozesse)
Anita Horstmann (Stellv. Mitglied des Vorstands bis 31.08.2019) (Mitglied des Vorstands ab 01.09.2019)	Risikomanagement und unabhängiges Risikocontrolling Versorgungseinrichtungen Nestlé Deutschland AG, Frankfurt am Main (zuständig für Risikomanagement, Risikocontrolling und Compliance)
Michael Weidenfeller (Stellv.)	Vorstand Neversa – Dienstleistungen für betriebliche Versorgungssysteme eG, Frankfurt am Main (zuständig für das Immobilienmanagement)

Treuhänder des Sicherungsvermögens

Wolfgang Hötendorfer (ab 01.11.2019)
Reinhard Carstensen (bis 31.10.2019)
Harald Hornung (Stellv.)

Verantwortlicher Aktuar

Jan Stratmann
Mathematischer Sachverständiger
Jan Stratmann

Frankfurt am Main 23. März 2020

Der Vorstand

Jacob

Kaulbersch

Horstmann

Weidenfeller

4. Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Nestlé Pensionskasse VVaG, Frankfurt am Main

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Nestlé Pensionskasse VVaG, Frankfurt am Main – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Nestlé Pensionskasse VVaG, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 24. März 2020

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Holger Höhndorf)
Wirtschaftsprüfer

(Petra Hoppe)
Wirtschaftsprüferin

5. Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands entsprechend den nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben laufend überwacht. Er hat sich in seinen Sitzungen schriftlich und mündlich über die Geschäftslage der Pensionskasse unterrichten lassen. Alle grundsätzlichen Fragen zur Geschäftsführung, Vermögensanlage und zur Geschäftspolitik und Risikostrategie wurden beraten.

Die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, hat den vorgelegten Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019 geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands sowie den Mitarbeitern der Versorgungseinrichtungen und der Neversa eG für die im Geschäftsjahr 2019 geleistete Arbeit.

Frankfurt am Main, 31. März 2020

Der Aufsichtsrat
Vorsitzende:

Beisitzer:

Ralf Hengels

Michael Dekert

Steffen Kindler

Gertrudis Berghoff

Norbert Klein

Alfred Gruber

Dr. Peter Koberg

Jörg Reincke

Gérard Pafumi

Petra Schreiner

Olaf Petersen

Falk Schwerdtner